

Praktikum bei

SBS

systems for business solutions



SBS

systems for business solutions

in Rom

Birgit Zankl
ABWL, 2. Abschnitt
30.05.2005

bzankl@edu.uni-klu.ac.at

1. Einleitung

Der Studienplan der Angewandten Betriebswirtschaft an der Universität Klagenfurt sieht im zweiten Studienabschnitt eine Praxis in einem in- oder ausländischen Unternehmen vor. Aufgrund meines bereits abgeschlossenen Studiums „Italienische Philosophie“ habe ich ein sehr großes persönliches Interesse an Italien im Allgemeinen sowie dessen Kultur und Sprache im Besonderen. Um meine persönlichen Interessen bestmöglich zu verbinden, habe ich mich dazu entschlossen, das Praktikum in Italien zu absolvieren. Von Mitte Jänner bis Mitte Mai 2005 habe ich also meine Praxis beim privaten Marketingunternehmen SBS *systems for business solutions* in Rom absolviert. Dieses Praktikum wurde von der Abteilung Marketing und Internationales Management – einer meiner betriebswirtschaftlichen Schwerpunkte – betreut und bot mir die Möglichkeit, Arbeitserfahrungen in Italien zu sammeln. Durch die Arbeit in einem italienischen Unternehmen konnte ich neben meinen Italienischkenntnissen auch meine Einblicke in die italienische Kultur und Nation vertiefen.

SBS *systems for business solutions* versteht sich als national und international tätiges Dienstleistungs- und Marketingunternehmen, wobei sie ihren Schwerpunkt vor allem auf deutsch-italienische Geschäftskontakte ausgerichtet hat. Das „europäische Denken“ ist sehr stark ausgeprägt. Es besteht dementsprechend eine sehr enge Zusammenarbeit mit Unternehmen des deutschsprachigen Raumes. Ziel der Tätigkeit und der Dienstleistungen, die SBS anbietet, ist unter anderem der Aufbau von wirtschaftlichen Kooperationen mit deutschen und österreichischen Unternehmen, um so effektiver Projekte zwischen den jeweiligen Ländern und Italien verwirklichen zu können. Die jahrelange Erfahrung, die SBS im deutschsprachigen Raum hat, ermöglicht es SBS deutschen bzw. österreichischen Unternehmen, die am italienischen Markt interessiert sind, zielgerichtete und individuell angepasste Dienstleistungen anzubieten.

SBS hat es sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit der in der freien Wirtschaft tätigen Akteure auf internationaler Ebene zu vereinfachen, zu deren weiterer geschäftlicher Entwicklung beizutragen und neue Expansionsmöglichkeiten freizulegen. In diesem Zusammenhang steht SBS unter anderem in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Italienischen Außenhandelskammer Mailand und kooperiert mit weiteren regionalen und nationalen Verbänden wirtschaftlicher Ausrichtung.

2. Rom – Caput Mundi

„Rom ist eine Welt, und es würde Jahre dauern, ein echter Bürger dieser Stadt zu werden“ schrieb Goethe 1786 während seiner Italienreise an Herder, und daran hat sich auch nach mehr als 200 Jahren nichts geändert.

Rom, Caput Mundi, das Haupt der Welt, bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten und ist mit keiner anderen europäischen Stadt zu vergleichen, v.a. durch die Fülle von Widersprüchen, die hier zu finden sind. Einerseits tosender römischer Verkehr, andererseits römisches Dolce Vita. Bei meinem fünfmonatigen Romaufenthalt konnte ich nur einen Bruchteil dieser atemberaubenden Stadt kennen lernen. Wenn man sich in Rom auf den Weg macht, mit welchem Verkehrsmittel auch immer, kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Denn es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken. Bekannt ist Rom auf der ganzen Welt für seinen chaotischen Verkehr, in dem die motorini, also die Mofas und Vespas, dominieren, für den Vatikan, das Colosseum, die Spanische Treppe und den Trevibrunnen. All das ist Rom, aber die Ewige Stadt, Roma Aeterna, bietet noch viel mehr: quirliges Leben und Treiben auf allen Straßen und Plätzen, romantische Plätze und Gässchen, stimmungsvolle Atmosphäre.

Aber Rom ist nicht nur eine prunkvolle Stadt, die das ganze Jahr über von Touristen überflutet wird, sondern auch höllischer Verkehr, Hektik und Lärm, ineffiziente Bürokratie und lieblose Wohnviertel am Stadtrand prägen das Bild Roms.

Die Wohnungssuche kann sich in Rom unter Umständen schwierig gestalten. Man sollte zumindest 450-500 € pro Monat veranschlagen, will man nicht in einer sozial unsicheren und verkommenen Zone wohnen. Auch sollte man sich auf teure Wohnungen mit minderen Standards einstellen, denn meist werden auch Unterkünfte vermietet, die nicht den gewohnten Standards entsprechen. Anfangs stand auch ich vor dem Problem eine geeignete Wohnung zu finden. Ich habe unzählige Wohnungsanzeigen (Zeitung „Porta Portese“ und Internet) durchwühlt und mir unter anderem sehr viele nicht wohnenswerte Unterkünfte angeschaut. Mit ein wenig Durchhaltevermögen habe ich dann eine Wohnung gefunden, die einen Kompromiss zwischen Lage, Miete und Annehmbarkeit darstellte. Rückblickend war ich mit meiner Wohnsituation in Rom sehr zufrieden, von kleinen kulturellen Differenzen mit meinen zwei italienischen Mitbewohnerinnen abgesehen!

Im Gegensatz zu den hohen Wohnungsmieten ist das Leben in Rom relativ billig – Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch können günstig auf den unzähligen Märkten Roms erstanden werden. Nicht nur aufgrund der billigen Preise sollte man sich einen Marktbesuch nicht entgehen lassen, sondern auch wegen der ganz speziellen Atmosphäre – das laute Feilschen der Marktbesucher mit den Händlern ist einen „Ausflug“ auf den Markt auf jeden Fall wert, um auch eine andere Seite Roms kennen zu lernen. Aber nicht nur auf den Lebensmittelmärkten, sondern auch in Restaurants und in der Pizzeria kann man durchaus billig essen, wenn man die Insidertipps der römischen Bewohner berücksichtigt.

Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist im Vergleich zu Österreich sehr preiswert (€ 1,- pro Einzelfahrschein bzw. € 30,- für die Monatskarte). Auf eine Studentenermäßigung haben nur Leute mit Hauptwohnsitz in Rom Anspruch. Die Fahrzeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Rom sind wegen des starken Verkehrsaufkommens meist sehr lange und fixe Fahrpläne gibt es auch nicht. Aus diesen Gründen sollte man bei der Wohnungssuche auf eine gute Verkehrsanbindung zum Arbeitsplatz achten!

3. Das Unternehmen

SBS *systems for business solutions* Soc. Coop. ist ein privates Beratungs- und Planungsunternehmen mit ihrem Sitz in Rom. SBS bietet europäischen Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Wirtschaftsbereiche an, insbesondere in den Arbeitsbereichen Internationales Marketing und Internationalisierung. Ziel der Aktivitäten von SBS ist es, die Zusammenarbeit von Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene zu optimieren. SBS begleitet Unternehmen bei Internationalisierungsprojekten und berät sie in allen Wirtschaftsfragen. SBS hilft bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern und unterstützt das einzelne Unternehmen in anderen Ländern effektiv zu operieren. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1999 ist die Tätigkeit der SBS hauptsächlich auf den deutschen Markt ausgerichtet. Bis November 2004 war SBS die offizielle Delegation der Italienischen Handelskammer für Deutschland mit Hauptsitz in Frankfurt/Main. Zur Förderung der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen arbeitet die SBS derzeit eng mit der Deutsch-Italienischen Außenhandelskammer in Mailand zusammen.

SBS bietet unter anderem folgende operative Dienstleistungen an:

- Internationalisierung von Unternehmen und Institutionen
- Projektmanagement & Implementierung
- Organisation von Workshops, Geschäftstreffen und Handelsmissionen
- Marktstudien
- Kommunikationsdesign
- Guerilla-Marketing
- Kunst- und Kulturmarketing
- Marketing-Schulungen

Neben dem Inhaber, Herrn Stefano Candia und einem fest angestellten Grafiker beschäftigt die SBS zeitgleich bis zu drei LeonardopraktikantenInnen. So absolvierten außer mir noch zwei weitere Praktikantinnen aus Deutschland ein viermonatiges Praktikum bei SBS. Des Weiteren sind Herr Federico Bozzo und Frau Vittorina Teofilatto, und einige Freiberufler – so ein Rechtsanwalt – für die Firma tätig. Ihr Arbeitsplatz befindet sich jedoch außerhalb der Büroräume.

Im Büro steht jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin und so auch den Praktikanten und Praktikantinnen ein eigener Arbeitsplatz mit PC, Internetzugang und Telefon zur Verfügung. Zudem verfügt das Büro über ein Faxgerät und die Datenbank „Dun&Bradstreet“ (Italien) für branchenbezogene Marktstudien. Vom PC aus haben alle Mitarbeiter Zugriff auf den firmeninternen Server und die dort abgespeicherten Dokumente und Projekte aller Mitarbeiter. Dementsprechend wird keinem Praktikanten und keiner Praktikantin eine Aufgabe übertragen, die diese(r) alleine abwickelt, auch wenn es mitunter zu einer schwerpunktmäßigen Zuteilung von Projekten kommt. Stattdessen ist im Sinne des Vorgesetzten jeder Mitarbeiter/jede Mitarbeiterin an der Abwicklung der aktuellen Projekte beteiligt. Trotz einiger nahe liegender Vorteile (Vertretung im Krankheitsfall oder Übernahme der Projektabwicklung bei Beendigung des Praktikums eines anderen Praktikanten) bringt diese Handhabung auch Nachteile mit sich (Informationsasymmetrie, Missverständnisse, Kommunikationsversäumnisse). Das Aufgabenspektrum war sowohl quantitativ als auch qualitative sehr stark von der jeweiligen Auftragslage abhängig. Während ich zu Beginn der Praxis an mehreren Projekten beteiligt war – hierbei war die Promotion einer deutschen Messe in Italien mein Hauptprojekt – und dadurch einen guten Einblick in viele Bereiche bekam, war die

Auftragslage in den letzten Wochen meines Praktikums eher schwach. Dies wirkte sich dementsprechend auf das Arbeitsambiente aus. Da es sich um ein kleines Unternehmen handelte, war das Klima im Büro aber meist freundlich und informell. Die Arbeitszeiten waren von Montag bis Freitag 9:30 bis 13:00 und von 14:00 bis 18:00. Die Möglichkeit, gelegentlich einen Urlaubstag zu beantragen, war gegeben. Das Praktikum war gänzlich unvergütet und die Praktikanten erhielten auch keine anderen Gratifikationen oder Boni für die Mahlzeiten während der Mittagspause.

4. Praktikum

Aufgrund meiner Ausbildung habe ich mich dazu entschlossen, mein Praktikum bei einem italienischen Unternehmen zu absolvieren. Einerseits um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, andererseits um den Arbeitsalltag in Italien kennen zu lernen. Und nicht zu vergessen, um von den unzähligen persönlichkeitsbildenden Erfahrungen, die im Zuge eines solchen Aufenthalts gesammelt werden können, zu profitieren und um die Herausforderungen, die eine Weltstadt wie Rom stellt, anzunehmen!

Bei meinem Praktikum bei SBS hatte ich die Möglichkeit interkulturelle Einblicke in alle Bereiche des Arbeitsalltages eines Unternehmens zu bekommen, das vorwiegend auf dem deutschen, österreichischen und italienischen Markt tätig ist.

Gleich am ersten Tag meines Praktikums wurde mir von meiner Vorgängerin die Promotion einer deutschen Messe in Italien übertragen, die sich zu dieser Zeit noch im Anfangsstadium befand. Es handelt sich hierbei um die Messe „Play & Leisure“, Internationale Fachmesse für Spiel- und Freizeitanlagen in Friedrichshafen am Bodensee. Auf Basis einer im Vorfeld erstellten Datenbank wurden nahezu alle italienischen Unternehmen dieser Branche kontaktiert, das Informationsmaterial auf Italienisch erstellt und via E-Mail verschickt. Im Follow-up, d.h. im Speziellen eine zweite telefonische Kontaktaufnahme, wurde der Erhalt des Materials verifiziert. Im Zuge des Follow-ups wurden außerdem Unklarheiten und spezielle Fragen der Firmen beantwortet. Im Anschluss daran ist die Pressearbeit angelaufen. Hierzu wurden Presseartikel erstellt bzw. übersetzt und angepasst und an die Redaktionen von Fachzeitschriften, die an einer Veröffentlichung Interesse geäußert haben, geschickt. Im

Vorfeld dieser Aktion wurden mittels Marktstudie die Fachzeitschriften der entsprechenden Branche ermittelt. Der Activity-Report über die gesamten Marketingaktionen bildete den Abschluss der Promotion der Messe in Italien. Bis zum Beginn der Messe im September diesen Jahres bleibt der „Desk Italia“ (SBS repräsentiert die Messe Friedrichshafen als kompetenter Partner vor Ort in Italien und kann telefonisch unter einer eigens eingerichteten Telefonnummer kontaktiert werden) aktiv, um interessierten italienischen Unternehmen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind und sich deshalb nicht direkt an die Messe Friedrichshafen wenden können, jederzeit Auskunft geben zu können.

Zu meinen weiteren Aufgaben gehörte außerdem die Organisation eines Geschäftstreffens für eine chinesische Delegation der Provinz Shandong. Die Abordnung aus China hat das Referat für Produktionswirtschaft (Assessorato alle Attività Produttive) der Region Latium besucht und ist mit dem Verantwortlichen des Referats in Kontakt getreten, um wirtschaftliche Angelegenheiten der beiden Regionen zu diskutieren.

Des Weiteren wirkte ich an der Überarbeitung und Korrektur der Broschüre der SBS in deutscher und italienischer Sprache mit und konnte dadurch auch Erfahrungen im Bereich Layout (Freehand) sammeln.

Ein weiterer Bestandteil meines Praktikums lag in der Datenaufbereitung und der Datenpflege, besonders in Zusammenhang mit den Telemarketing-Kampagnen und den statistischen Auswertungen der Ergebnisse. Fast täglich und je nach der aktuellen Arbeit gehörte auch die Recherche in online und offline Datenbanken zu meinen Aufgabengebieten. Hierzu dienten sowohl online Datenbanken als auch die Datenbank Dun&Bradstreet-Italien.

5. Resümee

Mein Praktikum bei SBS bot mir die großartige Möglichkeit Arbeitserfahrungen, positiver und negativer Natur, in Italien zu sammeln. Das theoretische Wissen um die funktionalen Zusammenhänge in einem Betrieb, die ich während des ABWL Studiums erworben habe, konnte ich während meines Praktikums anwenden und in vielen Bereichen vertiefen und in einem konkreten Praxis-Projekt anwenden. Aber nicht nur meine ABWL Kenntnisse, sondern auch die während meines Italienisch-Studiums

erworbenen – teils theoretischen, teils praktischen – Kenntnisse bezüglich des Landes und der Mentalität waren mir in der Praxis sehr nützlich. Dadurch konnte ich wichtige fachliche und dadurch, dass das Arbeitsklima nicht immer konfliktfrei war, vor allem auch multikulturelle Erfahrungen sammeln.

Interkulturelle Erfahrungen konnte ich nicht nur in Zusammenarbeit mit Italienern und Italienerinnen machen, sondern auch mit deutschen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Außerdem arbeitete ich im Zuge eines Projekts auch mit Chinesen zusammen. Es war sehr interessant, lern- und aufschlussreich, mit Menschen aus unterschiedlichen Nationen zusammenzuarbeiten. Am meisten profitiert habe ich von den diversen Perspektiven und Zugangsweisen zu bestimmten Arbeiten, die mir meine eigene Sichtweise immer wieder aufs erstaunlichste bereicherte.

Durch mein Praktikum bei SBS konnte ich auch Einblicke in den italienischen Arbeitsalltag erhalten. Neben dem Erlernen der Abwicklung einzelner Projektschritte unter Rücksprache mit dem Vorgesetzten wurde vor allem die Flexibilität der PraktikantenInnen gefordert, da sich bezüglich der Projekte die Agenda und Gewichtung der Prioritäten täglich änderten. Weiterhin wurde meine Sprach- und Sprechfähigkeit durch die Abwicklung der Projekte in italienischer Sprache täglich geschult und verbessert.

Neben den praktischen Fähigkeiten, die ich mir aneignete, stehen persönlichkeitsbildende Erfahrungen im Umgang mit der Kultur, Mentalität, Gewohnheiten und den Menschen des Landes sehr stark im Vordergrund meiner Lernerfahrungen. Meine Arbeitserfahrung in Italien bringt somit nicht nur Vorteile im Rahmen beruflicher Zusatzqualifikationen, sondern in einem sehr hohen Ausmaß auch persönliche Erfahrungen, eine extreme Horizonterweiterung und die sogenannten wichtigen soft skills mit sich.

Im Rückblick auf meine viermonatige Praxiszeit kann ich zufrieden feststellen, dass sich meine Anstrengungen und der Aufwand, die Praxis im Ausland zu machen, durchaus bezahlt gemacht haben. Bei meinem Romaufenthalt habe ich sehr viele positive und einige wenige negative Erlebnisse gemacht, die mir im späteren Arbeitsalltag sicherlich in einem sehr hohen Ausmaß entgegenkommen werden.